

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 11/2021

## Neuer Standard in China

Starlinger präsentiert Technologie-Lösungen in China.

Die Nachfrage an Kastenbodenventilsäcken aus PP-Bändchengewebe in China ist zur Zeit groß, ist doch im Oktober letzten Jahres der neue Nationale Standard für Zementverpackungen erschienen. Bis März 2022 haben chinesische Zementhersteller nun Zeit, ihre Verpackung auf die drei im Standard spezifizierten Zementsackarten umzustellen. Eine davon sind AD\*STAR-Kastenbodenventilsäcke aus Kunststoffgewebe, die der österreichische Maschinenbauer Starlinger entwickelt und patentiert hat. „Seit feststeht, dass die Starlinger AD\*STAR-Kastenbodenventilsäcke den Spezifikationen des Nationalen Standards entsprechen, ist in China die Nachfrage nach unseren Produktionsanlagen in die Höhe geschossen“, beschreibt Hermann Ad-



ad\*starKON Sackkonfektionsanlage für die Produktion von AD\*STAR Kastenventilsäcken.

rigan, Vertriebsleiter bei Starlinger, die Lage. Bis 2022 werden Konfektionsanlagen für eine zusätzliche Produktionskapazität von voraussichtlich zwei Milliarden AD\*STAR-Säcken nach China geliefert. <  
[www.starlinger.com](http://www.starlinger.com)

### Inhalt

Neuer Mastermind beim OMF	02
City-Logistik ohne CO <sub>2</sub>	02
Reinraumtechnologie aus Kärnten	04
Aufholbedarf bei PE-Unternehmen	05
Millioneninvestment für CASHY	06

### Top-Erfolg

#### Käse kurz vor Umsatzmeilenstein.

Die Käsemacher aus dem Waldviertel fahren auf Erfolgskurs. Hatte das Unternehmen im Vorjahr einen Umsatz in Höhe von rund 19 Millionen Euro erwirtschaftet, peilt man heuer eine weitere Steigerung an. Ihre Produkte setzen die Käsemacher vor allem über den Lebensmittelhandel ab und sind bei allen großen Ketten gelistet. Immer wichtiger wird das Auslandsgeschäft. Bei einem Exportanteil von 45 Prozent findet man die Käsespezialitäten aus dem Waldviertel schon in mehr als 50 Ländern der Welt.

[www.kaesemacher.at](http://www.kaesemacher.at)

### Fokus

## ALPLA setzt auf PET-Rezyklat

Kooperation mit britischem Abfallwirtschaftsunternehmen.

Ab Mai bezieht ALPLA UK Kunststoff-Granulat aus Polyethylenterephthalat (rPET) in Lebensmittelqualität aus der Biffa-Recyclinganlage in Seaham (Grafschaft Durham). Dadurch wird die Menge an recyceltem Kunststoff erhöht, der in alltäglichen Haushaltsprodukten wie Spül- und Reinigungsmittelflaschen verwendet wird. Die Partnerschaft stärkt die lokale Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe innerhalb des Vereinigten Königreichs. Durch die Sammlung von Kunststoffabfällen und deren Recycling werden natürliche Ressourcen und die Umwelt geschont.

Die ALPLA Group hat angekündigt, bis 2025 bis zu 250 Millionen Euro in die Globalisierung ihrer Recyclingaktivitäten zu investieren. „Die Zusammenarbeit mit Biffa geht mit unserem Ziel einher, weltweit geschlossene Kreisläufe auf lokaler Ebene voranzutreiben. Dieser Ansatz garantiert höchstmögliche Sammelquoten, maximale Recyclingfähigkeit und die Qualität der Materialien“, freut sich Tasos Pourloukakis, UK Country Managing Director bei der ALPLA Group.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[www.alpla.com](http://www.alpla.com)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)

# Neuer Mastermind

Thomas Catulli übernimmt beim Online Marketing Forum den Ausbau des Weiterbildungsangebots.

Das vergangene Jahr hat bewiesen: Die Themen Online Marketing, Digitalisierung und e-Commerce sind relevant wie nie zuvor. Jedoch fehlen in österreichischen Unternehmen oft Online Experten und -Expertinnen mit fundiertem theoretischem sowie praktischem Wissen. Das O M F – Online Marketing Forum – baut daher sein Online Marketing Weiterbildungsangebot deutlich aus. Thomas Catulli übernimmt die inhaltliche Führung.

## Am Puls der Zeit

„Thomas Catulli kennt alle relevanten Online Marketing Tools aus dem EffEff und auch die aktuellen Painpoints der Unternehmen. Somit können wir punktgenau auf die Weiterbildungsbedürfnisse der österreichischen Wirtschaft reagieren“, freut sich

Richard Melbinger, Geschäftsführer der ARS Akademie. Thomas Catulli betont den Weiterbildungsbedarf im Digital-Bereich in Österreich: „Aufgrund der Wichtigkeit von Online Werbung und Digitalisierung sollten sie im Zentrum jeder Marketing-Ausbildung stehen.“

## Von der Theorie bis zur Praxis

Die Erweiterung des Angebots startet mit den Themen e-Commerce und Influencer Marketing. Den absoluten Fokus legt Thomas Catulli hierbei auf die Transformation von der Theorie in die Praxis. Einsteiger und Profis erhalten bei vielen Seminaren, neben fundiertem Fachwissen, auch die Möglichkeit, ihr Wissen anzuwenden. Damit können die Teilnehmer Gelerntes direkt im Anschluss in den jeweiligen Unterneh-



Richard Melbinger und Thomas Catulli freuen sich über die Zusammenarbeit.

men umsetzen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen profitieren beim neuen O M F nicht nur vom erlernten Wissen, sondern auch von einem Start-Rabatt für Schnellentschlossene: Die ersten 10 Anmeldungen bei dem neu designten Seminar e-Commerce 4x4 bekommen 10 % Rabatt. Von dem e-Commerce Experten Bernd Schuh erhalten die Teilnehmer in 4x4 Stunden Werkzeuge in die Hand, um Online Shops bestmöglich aufzubauen bzw. bestehende Shops zu optimieren.

[www.ars.at](http://www.ars.at)



Feierliche Übergabe von zwei emissionsfreien Elektro-Lkw.

Der international tätige Logistikdienstleister DB Schenker setzt seine Nachhaltigkeitsstrategie konsequent fort und nimmt dafür zwei vollelektrische und emissionsfreie leichte Lkw für den Transport in Österreich in Betrieb. „DB Schenker hat sich das Ziel gesetzt, der führende Anbieter grüner Logistik zu werden und die spezifischen Transportemissionen bis 2030 um 40 % zu senken. Mit dem Einsatz der vollelektrischen Leicht-Lkw in der Wiener Innenstadt kommen wir diesem Ziel ein großes Stück näher“, sagt Mag. Alexander

# CO<sub>2</sub>-freie City-Logistik

Die vollelektrischen FUSO eCanters von DB Schenker verringern Lärm- und Umweltverschmutzung in der Innenstadt von Wien.

Winter, CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa.

„Ab sofort ist DB Schenker emissions- und geräuschfrei in Wien und Linz für unsere Kunden unterwegs. Zwei weitere Fahrzeuge folgen für Salzburg und Innsbruck“, berichtet Maximo Lopez Alvarez, DB Schenker Senior Vice President Land Transport in Österreich und Südosteuropa. Die enge Partnerschaft mit Daimler Truck wird diese Innovation weiter vorantreiben.“

## Vollelektrisch durch Europas Städte

Der vollelektrische Leicht-Lkw hat eine Leistung von 129 kW und eine Nutzlast von bis zu 3,2 Tonnen. Der 7,49-Tonner verfügt über eine Reichweite von mindestens 100 km. Damit wird er dem Bedarf im Wiener Verteilerverkehr optimal gerecht. Die Batte-

rie des FUSO eCanters lässt sich einfach mit Wechselstrom- oder Gleichstromladern über Nacht aufladen. Durch einen Schnelllader kann die Ladezeit sogar auf rund ein- einhalb Stunden reduziert werden. Die emissionsfreien eCanters für den urbanen Verteilerverkehr hat DB Schenker bereits in zahlreichen europäischen Metropolen wie Oslo, Paris, Berlin und Madrid erfolgreich im Einsatz.

In Kombination mit Lastenfahrrädern, die bis zu 250 Kilogramm transportieren können, leistet der elektrische Klein-Lkw einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der Lärm- und Umweltverschmutzung in den Ballungszentren. DB Schenker will damit auf einen effizienten Umgang mit Ressourcen aufmerksam machen.

[www.dbschenker.com](http://www.dbschenker.com)

# KARRIERE? VOLLAUTOMATISCH!

- Bachelorstudiengang Smart Automation\*
- Bachelorstudiengang Automatisierungstechnik
- Masterstudiengang Automatisierungstechnik-Wirtschaft

## DAS STUDIUM AN DER SCHNITTSTELLE

Die Automatisierungstechnik verbindet Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und Wirtschaft. Die Herausforderung bei der Automation technischer Prozesse liegt darin, zwischen den meist gegenläufigen Aspekten von Zeit, Kosten, Qualität, Ressourcen und Umwelt ein Optimum herzustellen.

Das **berufsbegleitende Bachelorstudium Automatisierungstechnik** ist stark interdisziplinär auf technisch operative Tätigkeiten ausgerichtet. Zusätzlich ermöglicht der hohe Anteil an Wahlfächern im Studium die ideale Verknüpfung von Beruf und Studium.

Das **Vollzeit-Bachelorstudium Smart Automation\*** wird vollständig in englischer Sprache durchgeführt und ist auf unterschiedlichste Aspekte der Informatik und Elektronik fokussiert.

Das **Masterstudium Automatisierungstechnik-Wirtschaft** bildet Führungskräfte für die Wirtschaft aus. Ziel ist es, Management- und/oder Entwicklungstätigkeiten in bzw. für Unternehmen im In- und Ausland in hohem Maße eigenverantwortlich auszuführen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind sowohl für große Industrieunternehmen als auch für die vielen Mittelbetriebe mit spezialisierten Produkten hoher technologischer Reife interessant.

## STUDIUM UND BERUF

Den Studierenden wird ermöglicht, das Studium parallel zur beruflichen Tätigkeit zu absolvieren oder in diese einzusteigen. Berufserfahrung und berufliche Tätigkeit sind aber nicht erforderlich.

## FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Studierende bearbeiten Aufgabenstellungen im Rahmen von Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Darüber hinaus werden für Unternehmen einerseits die klassische Auftragsforschung und -entwicklung, andererseits Projekte im Rahmen von Förderungen, maßgeblich von Lehrenden, abgewickelt.

### Forschungsschwerpunkte:

- Industrielle Messtechnik und Messplatzautomatisierung
- Virtuelle Methoden und Simulation in der Entwicklung
- Prozessoptimierung mit SPS, RFID (Radio Frequency Identification) und mobilen Geräten
- Energietechnische Optimierung
- Entwicklung von Prototypen und Demonstratoren

\* vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien

	BACHELORSTUDIENGANG Smart Automation*	BACHELORSTUDIENGANG Automatisierungstechnik	MASTERSTUDIENGANG Automatisierungstechnik-Wirtschaft
Organisationsform	Vollzeit, berufsermöglichend	Berufsbegleitend	
Studienbetrieb	Montag bis Mittwoch	Freitagnachmittag und Samstag	
Studienort	Graz		
Studienbeitrag	€ 363,36 pro Semester zuzüglich ÖH-Beitrag (dzt: € 20,20)		
Semesterstart	Mitte September bzw. Ende Februar		
Studienplätze/Jahr	25	43	33
Studiendauer	6 Semester (17 Wochen/Semester)		3 Semester (17 Wochen/Semester)
Abschluss	Bachelor of Science in Engineering, BSc		DiplomingenieurIn, Dipl.-Ing., DI
ECTS	180 Credits		90 Credits

Alle Termine und Detailinformationen finden Sie auf: [www.campus02.at/at](http://www.campus02.at/at)

FH CAMPUS 02: Körblergasse 126, 8010 Graz, Tel. 0316 6002-726, [at@campus02.at](mailto:at@campus02.at)

# Aufatmen dank Reinraumtechnologie

In Zeiten der Pandemie hat die Filtertechnik in Innenräumen stark an Bedeutung gewonnen. Mitglieder des unabhängigen Expertenforums der Reinraumtechnologien erklären, welche Filtertechnologien den höchsten Schutz gegen eine Ansteckung mit Covid-19 bieten, wie sie funktionieren und was es dabei zu beachten gilt.

Sei es beim Sprechen, Singen, Husten oder Niesen – die menschliche Atemluft verbreitet eine Reihe von Aerosolen, die Krankheitserreger wie SARS-CoV-2-Viren enthalten können. „Es liegt auf der Hand, dass in geschlossenen und nicht belüfteten Räumen, in welchen sich infektiöse Personen aufhalten und diese permanent Millionen von virenbelasteten Aerosolen ausstoßen, nach kürzester Zeit eine so eine hohe Virenlast im Raum vorherrscht, dass eine Ansteckung weiterer Personen im Raum unausweichlich ist“, so Roman Czech, Geschäftsführer der CLEANROOM TECHNOLOGY AUSTRIA, und verweist auf den kürzlich online gegangenen Corona-Rechner ([www.corona-rechner.at](http://www.corona-rechner.at)). Dieser berechnet anhand unterschiedlicher Eingaben (Raumhöhe, -fläche, Fenster etc.), wie hoch die individuelle Gefahr einer Ansteckung ist – einmal mit Raumluftreiniger und einmal ohne – mit beeindruckenden Ergebnissen: Je nach konkreter Situation und Luftmenge sind Risikoreduktionen um den Faktor 3 bis 6 zu erwarten.

Die Gefahr einer Ansteckung ohne Raumluftreiniger kann auch Josef Hackl, Geschäftsführer der WILD-Gruppe bestätigen: „Wir hatten in unserem slowakischen Werk vor zehn Monaten in einem Büro mit ca. 40 m<sup>2</sup> und sechs Personen eine Weitergabe der Infektion, obwohl die Mitarbeiter Masken getragen hatten. Seither haben wir eine portable Anlage in Betrieb und erzielen damit gute Ergebnisse.“ „Raumluftreiniger können fast überall problemlos aufgestellt werden“, ergänzt Filtertechnikexperte und Plant & Sales Manager der MANN+HUMMEL Jack Filter GmbH Michael Ebner. „Wichtig ist aber, dass zuerst das Raumvolumen, die Leistung des Raumluftreinigers und sein optimaler Standort ermittelt werden. Diese Faktoren, sind für das Luftreinigungsergebnis von entscheidender Bedeutung.“



Reinraumtechnik kann den Alltag in Zeiten der Corona-Pandemie entscheidend verbessern.

Filtertechnik macht den Unterschied  
Lüftungsanlagen für den gewerblichen, privaten- und Veranstaltungsbereich haben die vorrangige Aufgabe, den Mindestfrischluftbedarf abzudecken oder produktionsbedingte Schlechtluft gegen Frischluft auszutauschen. „Die Außenluft / Frischluft wird gegen Staub und grobe Partikel (i. d. R. >10 µm) gefiltert. Die Lüftungstechnologie für Reinräume besteht aus Lüftungsanlagen zur Abdeckung der Mindestfrischluft, zur Aufrechterhaltung von Raumdrücken und zum Ausgleich von Prozessabflüssen und Absaugungen. Die Filterqualität entspricht mindestens einer Feinfiltertechnik von > 98 % und meist einer HEPA-Filterung > 99,9 %. Die Reinraumqualität wird i. d. R. durch Umluftsysteme mit sehr hohen Filterabscheidewirkungen erreicht“, erklärt Josef Ortner, der als Geschäftsführer der Ortner Cleanroom Engineering GmbH über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Herstellung von Reinraumsystemen mitbringt. Systeme der Reinraumtechnik eignen sich aber keineswegs nur für Umgebungen der Bereiche Pharma, Medizin oder Mikroelektronik. „Es gibt unterschiedlichste Lüftungstechnologie für Reinräume, einige davon lassen sich auf ‚übliche‘ Lüftungsan-

lagen (in Büro- und Wohnräumen) übertragen. Beispielsweise kann das Konzept der ‚turbulenten Mischströmung‘ angewandt werden, bei dem die Luft im Raum durchmischt und ausgespült wird“, so Stefan Radl vom Institut für Prozess- und Partikeltechnik an der TU Graz.

## Die Wahl des richtigen Systems

Die Experten sind sich einig: Mit dem Einsatz des richtigen Systems wäre eine sichere Öffnung von Schulen, Kinos, Shops und Kulturstätten durchaus möglich. Doch nicht alle Geräte bieten ausreichend Schutz. Achten Sie daher auf die richtige Größe (korrekter Volumenstrom bei 5-fachem Luftwechsel), den Geräuschpegel bei der benötigten Leistung (Vergleich bei korrektem Volumenstrom), die Stromkosten (manche Geräte arbeiten mit Temperatur zur Deaktivierung von Viren/Bakterien), die Wartungsfreundlichkeit und ziehen Sie Experten zurate!

Rückfragen und nähere Informationen bei [paula.brezovec@silicon-alps.at](mailto:paula.brezovec@silicon-alps.at)

[www.silicon-alps.at](http://www.silicon-alps.at)

**SILICONALPS**  
WHERE TOMORROW COMES FROM



Veraltete Organisationsstrukturen behindern den systematischen Aufbau von Wissen und bei der eigenen Digitalisierung hakt es, weiß Martin Eisenhut von Kearney.

## Potenziale nützen

Private-Equity-Fonds wollen ihre Portfoliounternehmen operativ verbessern, doch oft fehlen Team und Know-how.

Es geht um Wettbewerbsfähigkeit. Vor allem bei der operativen Wertsteigerung in den Portfoliounternehmen, dem Wissensmanagement und der Digitalisierung haben PE-Unternehmen Aufholbedarf“, bemerkt Dr. Martin Eisenhut, Partner und Managing Director Deutschland, Österreich, Schweiz von Kearney. „Private-Equity-Firmen sollten die operative Optimierung ihrer Strukturen und Abläufe ganz oben auf die To-Do-Liste setzen. Das stärkt die Position im Wettbewerb“, ergänzt Astrid Latzel, Partnerin bei Kearney und PE-Expertin. Gerade bei der operativen Wertsteigerung im Portfolio zeigt sich eine starke Diskrepanz zwischen der ihr von der PE-Branche zugeschriebenen Relevanz und dem Status quo. Die Analyse zeigt, dass sich viele PE-Unternehmen dieser Lücke bewusst sind: „Viele Private-Equity-Unternehmen sehen zwar die hohe Relevanz der operativen Wertsteigerung für den Gesamterfolg, sind dafür aber selbst noch nicht gut aufgestellt“, so Tobias Hartz, Partner bei Kearney.

Wissensmanagement wird vernachlässigt Viel zu wenig Beachtung schenken manche PE-Unternehmen auch dem Bereich Wissensmanagement. Expertise verbleibt oft bei einzelnen Mitarbeitern und wird nur für einen kleinen Teil der Inhalte systematisiert

aufbereitet und unternehmensintern zur Verfügung gestellt. „Das Wissensmanagement ist eine kritische Stelle in der operativen Organisation von Private-Equity-Firmen“, so Prof. Dr. Reiner Braun, Co-Direktor des Center for Entrepreneurial and Financial Studies (CEFS) an der TU München. „Viele PE-Unternehmen befinden sich zudem noch auf dem Basislevel, was die Nutzung digitaler Tools für ihre eigenen Abläufe angeht. Die heiße Liebe zu Excel kühlt erst langsam ab.“ Die Studienergebnisse zeigen, dass die Unternehmen zwar um die Bedeutung des Themas wissen, allerdings selbst zurückhaltend agieren – mit Ausnahme einiger weniger, die konsequent in Digitalisierung als Wettbewerbsvorteil investieren. Die Veröffentlichung „Sharpening private equity’s competitive edge“ von Kearney und dem CEFS beruht auf Interviews mit 85 europäischen PE Experten – inklusive PE-Unternehmen aller Größenklassen, Limited Partnern und Tool-Providern mit PE-Fokus. Sie untersucht und bewertet das Operating Model in Private-Equity-Unternehmen im Hinblick auf seine Wettbewerbsfähigkeit. Das hieraus abgeleitete Framework gibt PE-Unternehmen konkrete Handlungsempfehlungen an die Hand, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

[www.kearney.at](http://www.kearney.at)

## Flugverkehr

Eine maßgeschneiderte Netzwerklösung sorgt für Flugsicherheit im Luftraum.

Prognosen zeigen, dass das Flugverkehrsaufkommen nach der Corona-Pandemie wieder stark steigen wird. Das erhöht auch die Anforderung an das Management der Flugverkehrskontrolle. Nicht zuletzt deshalb hat Austro Control die Infrastruktur ausgebaut und zukunftssicher aufgestellt. Als Partner bei diesem Projekt steht Huawei Austria zur Seite. Mit bis zu 3.500 kontrollierten Flügen pro Tag muss am Boden akribisch gearbeitet werden. Vom Starten der Triebwerke bis zum Verlassen des österreichischen Luftraums ist es notwendig, die Verkehrsströme sicher und effizient zu steuern. Ein Datenaustausch in Echtzeit vom Start bis zur Landung ist entscheidend für einen sicheren Flugbetrieb. Unterstützt von modernster Technik, leiten die Fluglotsen der Austro Control die Flugzeuge in den richtigen Luftraum und sorgen dafür, dass sie einen sicheren Abstand zueinander halten.

### Technologie für die Zukunft

Als Antwort auf die wachsenden Netzwerkanforderungen hat Austro Control den Aufbau eines leistungsstarken WDM (Wavelength Division Multiplexing)-Übertragungsnetzwerks geplant, das alle Hauptstandorte miteinander verbindet. Huawei konnte dank jahrelanger Erfahrung im Bereich optischer Transportnetzwerke, eine umfassende und maßgeschneiderte Lösung bieten. Mit dem innovativen Intelligent OptiX Network ist das globale Technologieunternehmen in diesem Bereich weltweit führend.

Die OptiX OSN 1800 OTN-Plattform unterstützt die kohärente 100G-Technologie (100 Gigabit pro Sekunde), wobei das Netzwerk eine äußerst geringe Latenzzeit gewährleistet. Die Lösung stellt Austro Control außerdem eine Vielzahl von 10 Gigabit-Ethernet-Diensten zur Verfügung. Die Plattform wurde speziell für maximale Leistung bei geringem Stromverbrauch entwickelt und zeichnet sich durch effiziente und einfache Betriebs- und Wartungsabläufe aus und ist auch besonders umweltfreundlich.

[www.huawei.com](http://www.huawei.com)

# Millioneninvestment für CASHY

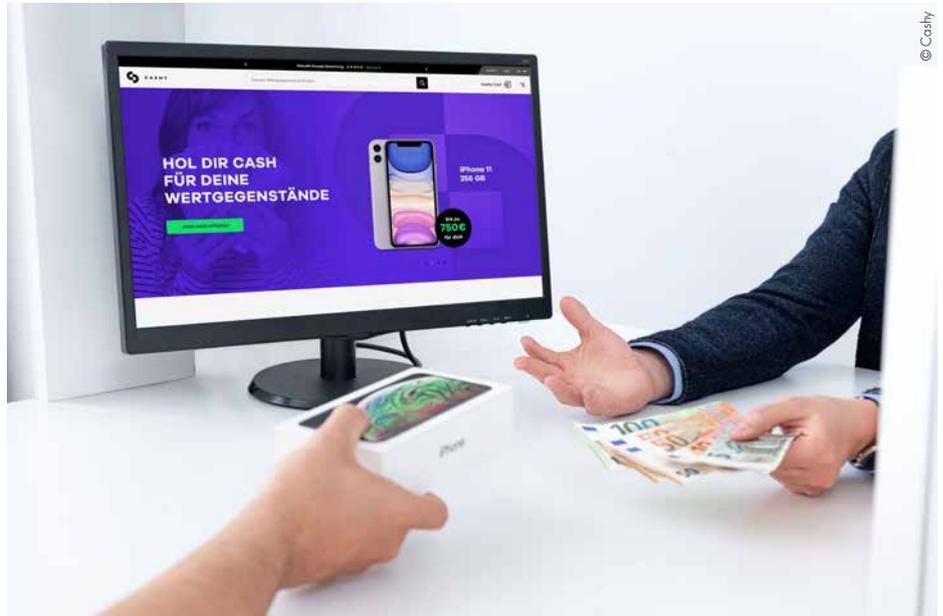
Die Seed-Finanzierungsrunde wird vom aws Gründerfonds angeführt, die Bestandsinvestoren KK Incube Invest Management GmbH und Michael Müller beteiligen sich ebenfalls.

Die Wiener Softwareplattform CASHY digitalisiert die traditionelle Bewertung von beweglichen Wertgegenständen für die Belehnung mit kurzfristigen Krediten oder den direkten Ankauf. Mit über 40.000 Produkten in CASHYs Datenbank erfolgt die Wertermittlung objektiv, transparent und in Sekundenbruchteilen. Die kundenorientierte Softwareplattform kann von der Bewertung eines Gegenstandes bis hin zur Auszahlung des Geldbetrages sämtliche Prozesse papier- und so gut wie kontaktlos abbilden: Der Gegenstand kann per Post eingesandt, vom Botendienst abgeholt oder bei Bedarf in einem der zwei Shops in Wien persönlich abgegeben werden. Dafür erhält man bares Geld oder den Geldbetrag auf ein Konto oder via PayPal überwiesen. Die Wertgegenstände werden wiederum in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt. „Bei uns profitieren Kunden laut einer kürzlich veröffentlichten Studie der Arbeiterkammer von den günstigsten Konditionen, Preistransparenz und hoher Servicequalität durch die digitale Abwicklung aller Prozessschritte. Ergänzt um gut geschulte und stets freundliche Mitarbeiter ist das unser Erfolgsrezept und dieses wird im Markt bisher äußerst gut angenommen“, so Patrick Scheucher, Mitgründer und CEO CASHY GmbH.

Künstliche Intelligenz errechnet den Wert Was bei gebrauchten Fahrzeugen mit der Eurotax-Liste relativ leicht möglich ist, ist bei der Wertermittlung gebrauchter Wertgegenstände meist mit einem Besuch bei einem Schätzmeister verbunden. Dieser Weg entfällt nun mit



Die Gründer von CASHY: Florian Sulzer, Patrick Scheucher und Thomas Mang



Bewertung von beweglichen Wertgegenständen für kurzfristige Kredite neu gedacht.

der Plattform von CASHY. Für die Berechnung des aktuellen Wertes kommen komplexe Algorithmen zur Anwendung. Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz können für die Berechnung des zukünftigen Wertes dynamische Preisentwicklungen mitberücksichtigt werden.

## „Plattform as a Service“

CASHY überzeugt die Investoren mit über 10.000 erfolgreich abgeschlossenen Transaktionen und einem durchschnittlichen monatlichen Wachstum von rund 15 Prozent. Gemeinsam möchte man nun die Entwicklung von Lösungen für den stationären Handel vorantreiben und die Technologie der Plattform für weitere Anwendungsfelder und neue Märkte weiterentwickeln. Mit dem Eingehen von B2B Partnerschaften soll die Technologie der Plattform auch für andere Unternehmen anwendbar werden.

Die Gründe für das Investment fasst Ralf Kunzmann, Geschäftsführer aws Gründerfonds, zusammen: „CASHY hat die Opportunität in einem komplett unterdigitalisierten und gleichzeitig sehr stark wachsenden Markt erkannt und genießt mit der Positionierung ei-

nen klaren Wettbewerbsvorteil gegenüber traditionellen Playern.“

Die Einbindung in den Onlinehandel als zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit für Konsumenten stellt einen weiteren möglichen Anwendungsfall dar.

Das Team soll in den nächsten Monaten um Fachleute aus den Bereichen Verkauf, Entwicklung und Qualitätssicherung ausgebaut werden.

## Über CASHY

Das Wiener Fintech wurde 2019 von Patrick Scheucher und Florian Sulzer gegründet. Thomas Mang stieß später als CMO zum Team dazu. Im ursprünglichen Kerngeschäft leiht CASHY Kunden Geld im Tausch gegen Wertgegenstände oder kauft diese an. Die Kernkompetenz von CASHY ist dabei der automatisierte Bewertungsprozess, bei dem der Kunde innerhalb von Sekunden den Wert eines Gegenstandes selbständig ermitteln kann. Mittlerweile wurden mehr als 10.000 Transaktionen über CASHY abgewickelt. CASHY beschäftigt aktuell 18 Mitarbeiter. <

[www.cashy.at](http://www.cashy.at)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.